



April/Mai/Juni 2021



K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 159 • Jahrgang 41

Ostern sagt:
Man kann die Wahrheit
in ein Grab legen,
aber sie wird nicht
dort bleiben.

Quelle unbekannt



Schritt für Schritt – auf Ostern zu

In der Karwoche und zu Ostern
laden wir ein, in die Kirche zu
kommen und ...

Seite 3

In Erinnerung bleiben

Eine Kirche neben der Weihnachts-
krippe. Die Nachbildung der
St. Anna Kirche ...

Seite 4

Vorbereitungen auf ...

Mit neuen Wegen der
Vorbereitung, gehen wir auf
Erstkommunion und Firmung
zu...

Seite 6 und 7



Auf ein Wort

Liebe Pfarrbevölkerung!

Seit dem 16. März 2020 wurde unser alltägliches Leben ziemlich „durchgeschüttelt“. Etwas Unsichtbares bestimmt seither mehr oder weniger unser Zusammenleben. Viele Menschen kamen mit dieser neuen Situation gut zurecht, viele litten sehr darunter. Wir müssen auch noch weiterhin mit vielen Einschränkungen leben. Ich glaube, wir alle vermissen unser „altes Leben“ sehr. Es fehlen uns z.B. spontane Besuche, liebevolle Umarmungen, Feste

usw. Wir haben in dieser Zeit bemerkt, wie wichtig uns Gemeinschaft ist. Eigentlich ist Gemeinschaft für uns Menschen lebensnotwendig. Auch ein gutes Pfarrleben ist ohne Gemeinschaft nicht denkbar. Es schmerzt, wenn

wir Heilige Messen mit 10 Personen oder mit 2 m Abstand feiern müssen. Trotzdem sollen wir uns nicht entmutigen lassen. Wir, als Kinder Gottes, wissen uns auch in dieser schwierigen Situation von Gott begleitet und behütet. Das sollte uns in dunklen Stunden Kraft und Zuversicht geben.

Ostern – das Fest gegen die Schwerkraft – naht. Wie wir es feiern dürfen/können, steht noch nicht genau fest. Eines ist aber Tatsache: Ostern findet statt!



Für die Osterspeisensegnungen haben wir kleine Adaptierungen vorgenommen, da ja nicht zu viele Personen an einem Ort zusammenkommen sollen. Es gibt zum Teil neue Orte bzw. mehrere Termine am selben Ort. Die Auflistung finden Sie auf Seite 11. Bitte informieren Sie sich auch regelmäßig auf der Homepage - kalsdorf.graz-seckau.at - oder in den Schaukästen. Wir bemühen uns, alle Änderungen rasch bekannt zu geben.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Osterfest, ein gutes Miteinander und viel Kraft durch unseren Glauben.

Alles Gute wünscht Ihnen

Pfarrer Josef Windisch und das Pfarrteam

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf

Tel.: 03135/52534

E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at

Fax: 03135/52534-4

Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400;

0676/8742-6664

Sprechstunden: Samstag,
nach Vereinbarung

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247;

0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534;

0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Josef Windisch.

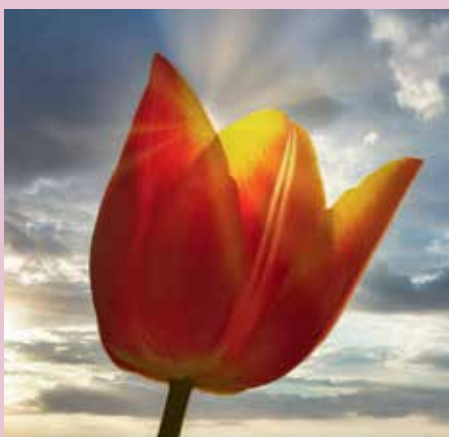
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.

Fotos: K. Friessnegg, Ch. Gradwohl,

A. Moser Mannsbart

Layout: Helmut Lenhart.

Druck: Scharmer GmbH.



*Meines Herzens Dunkel
wandle in dein Licht.
Schenke mir den Glauben,
der die Zweifel bricht.
Hoffnung gib und Liebe,
dass ich es vermag,
deinem Wort zu folgen
jetzt und jeden Tag.*

Helmut Schlegel

*Ein frohes
und
gesegnetes
Osterfest!*



Schritt für Schritt – auf Ostern zu

Es haben uns einige positive Rückmeldungen erreicht, die uns ermutigen, immer wieder Angebote zu machen, wo man abseits der gemeinsamen Feiern eine beschenkende Zeit mit Gott in der Kirche erleben kann.

Im Advent und am Hl. Abend haben sich viele auf den Weg gemacht und sind den Schritten am Kirchplatz gefolgt. In der Kirche konnte man Unterschiedliches entdecken, sich beschenken lassen von den Gedanken, das Herz weit machen für die Stille, für Gott. Die Schritte waren eine Einladung kreativ zu werden, Dinge zu überdenken und schließlich etwas im Alltag auszuprobieren.



Auch in der Karwoche und zu Ostern laden wir herzlich ein, in die Kirche zu kommen und sich durch Gedanken, Texte, Musik und Gebet beschenken zu lassen. Tauchen Sie mit uns ein in die Geschehnisse der Karwoche und der Auferstehung!

Was feiern wir genau in diesen Tagen?

Begonnen hat damals alles mit einem Siegeszug Jesu nach Jerusalem hinein. Viele hofften, dass Jesus der neue Kö-

nig werde und ihr Land zum Besseren führe. Jesus aber wollte keinen Machtkampf. Er wollte zeigen, dass die Liebe zum Nächsten die Welt verändern kann.

Dann kam das Paschafest. Die Jünger ahnten noch nicht, dass es das letzte gemeinsame Essen wird. Jesus stellte gleich zu Beginn die Welt der Jünger auf den Kopf. Er kniete sich hin und wusch ihnen die Füße. Mit einer liebevollen Geste machte er sich klein, damit Gott Großes wirken kann. Und Jesus lud die Jünger und heute auch uns ein, es ebenso zu tun.

Schließlich kam die Verhaftung Jesu, sein Kreuzweg und sein Tod am Kreuz. Er hat dabei Unbeschreibliches an Leib und Seele erlitten. Jesus kennt unsere Schmerzen und will uns dadurch nahe sein. Ihm können wir alles anvertrauen.

Nach einiger Zeit im Grab geschieht das Wunder, dass der Stein weg ist und Jesus zu seinen Freunden spricht. Sie erkennen ihn nicht. Er wirkt anders. Aber ihr Herz verwandelt sich. Sie spüren eine tiefe Freude und haben plötzlich Kraft und Mut von Jesus zu erzählen und sich für den Frieden einzusetzen. Lassen wir uns anstecken von dem Wunder der Auferstehung!

Wir laden ein, diese Tage auch zuhause mitzufeiern. Sie finden dazu Anregungen für Groß und Klein auf der Homepage der Pfarre Kalsdorf unter kalsdorf.graz-seckau.at

und auf Seite 7

Gabriele Marin

und das Familiengottesdienstteam



Meine Lieblingsbibelstelle

*Singt dem Herrn ein neues Lied,
singt dem Herrn, alle Lande!*

*Singt dem Herrn,
preist seinen Namen,
verkündet sein Heil*

von Tag zu Tag! Ps. 96, 1-2

Als Organist der Pfarre Kalsdorf habe ich einen Psalm gewählt, der die Musik zum Lobpreis Gottes beinhaltet. Singen und Musizieren sind wunderbare Ausdrucksmittel der Glaubensverkündigung und der persönlichen Gotteserfahrung. Bereits der heilige Augustinus sagte: „Wer singt, betet doppelt.“

Alle großen Komponisten haben sich in besonderer Weise mit sakraler Musik beschäftigt, um das Unsagbare musikalisch auszudrücken. Immer wieder wurden neue Lieder und Werke geschaffen, um Gott zu loben und zu preisen. Bei diesem Gedanken kommt mir G. F. Händels „Halleluja“ in den Sinn. Stefan Zweig beschreibt dessen Entstehung in „Sternstunden der Menschheit“ folgendermaßen: „Und siehe: da war es ja hingeschrieben, da klang es, das Wort, unendlich wiederholbar, verwandelbar, da war es: Halleluja! Halleluja! Halleluja! [...] – aus diesem Wort, aus diesem Dank einen Jubel schaffen, der von dieser Erde zurückdröhnte bis zum Schöpfer des Alls!“

Eine solch erhabene Stimmung können auch wir in der Liturgiefeier beim gemeinsamen Singen erleben. In der Einheit und zugleich Vielfalt der Stimmen geraten wir in eine Schwingung, die uns ein wenig den Himmel erahnen lässt.

Möge unser Gesang von Herzen zu Herzen gehen und zur Ehre Gottes erklingen.

Johann Assinger



**In memoriam
Dr. Reingard
Waltersdorfer-
Hinrichs**

Ihre größte Liebe war das Leben ...

Vielen Menschen in Kalsdorf ist Frau Dr. Reingard Waltersdorfer-Hinrichs noch als

Kinderärztin in guter Erinnerung.

Schon seit der Zeit, als Pfarrer Hüttel bei uns tätig war, hat Frau Dr. Waltersdorfer regen Anteil am Pfarrleben genommen. Sie hat sich mit viel Freude in den verschiedensten Arbeitsausschüssen engagiert. Besonders am Herzen lagen ihr die Bibelrunde und auch der Literaturkreis.

Regelmäßig konnten wir sie als Lektorin in unserer Kirche erleben.

Auch einige Kulturreisen, von der Pfarre veranstaltet, erfuhren durch die Teilnahme des Ehepaares Waltersdorfer eine große Bereicherung.

In den Jahren 2002 bis 2007 war Frau Dr. Waltersdorfer Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Eine wertvolle Mitarbeiterin war sie auch im Pfarrblattteam. Zwei Jahrzehnte lang unterstützte sie die Redaktion mit ihren Beiträgen und Ideen. Es ist noch nicht lange her, dass sie ihre Arbeit in diesem Team niederlegte, aber nicht ohne vorher selbst für Nachfolge zu sorgen.

Für ihr großartiges Engagement über viele Jahre in unserer Pfarre wurde ihr 2015 eine "Anerkennung für Öffentlichkeitsarbeit" durch die Diözese ausgesprochen.

Dieser Anerkennung schließen wir uns an und doch sind diese Zeilen nur eine kurze Beschreibung ihres verdienstvollen Wirkens in unserer Pfarre und Gemeinde Kalsdorf.

In Dankbarkeit für ihre Liebe zum Leben bleiben wir im Glauben an die Auferstehung verbunden!

Ilse Gjecaj
im Namen des Pfarrblattteams

Pfarrkirche Hausmannstätten

In dieser Ausgabe finden Sie die Geschichte der Pfarre und Pfarrkirche Hausmannstätten, die zu unserem Seelsorgeraum Kögelberg - Grazer Feld gehört.

Die Pfarre Hausmannstätten tauchte 1369 erstmals urkundlich auf. Zwischen 1506 und 1964 gehörte Hausmannstätten zur Pfarre Fernitz. Seit dem 1. Jänner 1964 ist Hausmannstätten wieder eine eigenständige Pfarre.

Die erste Kirche wurde um 1330 auf einem kleinen Hügel im Zentrum der heutigen Marktgemeinde erbaut und war dem Heiligen Nikolaus geweiht. Die heutige Pfarrkirche errichtete man zwischen 1661 bis 1665, sie wurde am 26. September 1695 der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Das Altarbild „Heiligste Dreifaltigkeit“ malte Joseph Tunner (1852), ebenso die Altarblätter für den Nikolausaltar sowie die Evangelistenbilder, die sich auf der Kanzel befinden. Die Pfarrkirche erlebte 1895/1896 eine Generalsanierung, dabei entdeckte man den Karner, der jedoch wiedereingemauert wurde. Der Turm erhielt in dieser Zeit seine heutige Form. 1908 erhielt das Gotteshaus eine neue Orgel, die 100 Jahre später komplett erneuert wurde. Sehenswert sind die gotische Apostelgruppe, die wahrscheinlich Modell der lebensgroßen Apostelgruppe im Wiener Neustädter Dom war, die gotische Sakramentsnische und die barocke Innenausstattung der Pfarrkirche. Altar, Ambo und Sessio wurden 2008 erneuert,



diesbezüglich gab es viele Diskussionen in der Pfarre und über deren Grenzen hinweg. Der neue Kreuzweg der Pfarre Hausmannstätten wurde am 16. September 2018 vom emeritierten Bischof Dr. Egon Kapellari gesegnet.

Pfarrer Dr. Josef Wilfing bezeichnet Hausmannstätten als „lebendige Gemeinde, welche die gesamte Lebenswirklichkeit der Menschen im Blick hat und auf Gott, den Grund und das Ziel allen kirchlichen Tuns, hin offen hält bzw. diesen menschgewordenen Gott Jesu Christi erfahrbar werden lässt.“

Quelle: Homepage der Pfarre Hausmannstätten und der Diözese Graz-Seckau

Dr. Erika Rottensteiner

In Erinnerung bleiben

Eine Kirche neben der Krippe. Ältere Kalsdorfer erkannten dabei zu Weihnachten gleich die Nachbildung der St. Anna Kirche. Diese wurde vom Hobby-Krippenbauer Gerhard Steiner angefertigt und der Pfarre zur Verfügung gestellt.



Gerhard Steiner: „Als ehemaliger Ministrant war es mir ein Bedürfnis, die St. Anna Kirche nachzubauen. Die feine, zierliche Kirche (sie wurde 1972 abgerissen), war vielen Kalsdorfern und Kalsdorferinnen ans Herz gewachsen. Das ca. im Maßstab 1:100 nachgebaute Modell soll so der Kalsdorfer Bevölkerung in Erinnerung gebracht werden.“

Zur Zeit befindet sich das „St. Anna Kirchlein“ seitlich vor der Sakristeitür und wird ihren endgültigen Platz nach den durchgeführten Renovierungs- und Malerarbeiten bekommen.

Wussten Sie?

... dass die Glocken der St. Anna Kirche in den Kirchturm der St. Pauls Kirche überführt wurden?

... der Altar und einige Kirchenbänke in die Großsulzer Kapelle gekommen sind?

Und das Licht leuchtet in der Finsternis

Die Liturgie in der Karwoche bzw. um Ostern herum ist beeindruckend, besonders am Palmsonntag, sowie dann vom Gründonnerstag bis Karsamstag. Sie hebt sich deutlich vom übrigen Kirchenjahr ab.

Das ist kein Wunder, denn das Gedenken an den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus ist das höchste Fest der Christenheit. Während am Karfreitag die Trauer überwiegt und eine dunkle Stimmung herrscht, dominieren am Karsamstag der Jubel und das Licht. Möglicherweise werden sich manche fragen, wieso der Karfreitag, als Gedenktag der Kreuzigung, und der Karsamstag mit der Feier der Auferstehung hintereinander begangen werden, wo es doch heißt, Jesus sei am dritten Tag auferstanden? Dazu muss man wissen, dass die Juden – wenn sie „am dritten Tag“ sagten – auch den Tag des Ausgangsgeschehens mitzählen, so dass man mit dem Ostersonntag auf eben den dritten Tag kommt. Weiters ist zu berücksichtigen, dass bei den Juden der Tag bereits am Vorabend beginnt, so dass die Osternacht am Karsamstag schon der Sonntag ist.

Die Feier der Osternacht beginnt nach Einbruch der Dunkelheit vor der Kirchentür. Dort wird in einer großen Schale das Osterfeuer angemacht. Die Osterkerze wird bereitet und von diesem Feuer entzündet. Der Priester begibt sich dann mit der brennenden Osterkerze in die dunkle Kirche und singt dreimal in jeweils höherer Tonlage „Lumen Christi“ bzw. „Christus

das Licht“. Die anwesenden Gläubigen halten in ihren Händen Kerzen, die vom Licht der Osterkerze entzündet werden. Es wird hell in der Kirche, das Licht leuchtet wieder, die Zeit der Dunkelheit ist vorbei.

In den biblischen Erzählungen spielt das Licht eine große Rolle, auch als Kontrast zur Finsternis. Gleich zu Beginn, bei der Erschaffung der Welt in sechs Tagen, sprach Gott am ersten Tag: Es werde Licht. Als nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Astrophysik die Urknalltheorie bekannt wurde, fühlte man sich dadurch bestätigt. Denn der Urknall ereignete sich ja im absoluten Nichts bzw. in der absoluten Finsternis und war ein Lichtereignis.

Immer wieder begegnen wir in der Bibel dem Licht als Zeichen der Göttlichkeit und der Dunkelheit als Zeichen des Verderbens, des Bösen und des Teufels. Als die Engel den Hirten bei Betlehem die Geburt des Messias verkündeten, waren sie von Licht umstrahlt. Ein hell leuchtender Stern war es auch, der die Weisen aus dem Morgenland den Weg nach Betlehem wies. Als Jesus am Kreuz hing, herrschte hingegen Finsternis im ganzen Land. Aber bei seiner Auferstehung am Ostersonntag in der Früh kam ein Engel zum Grab und leuchtete wie ein Blitz, und die Wächter vor dem Grab

fielen vor Schreck zu Boden. Die von Licht umstrahlte Auferstehung Jesu wird übrigens meisterhaft von dem Renaissance-Maler Matthias Grünewald auf dem in Colmar (El-



Dr. Gerhard Hartmann

sass) ausgestellten Isenheimer Altar dargestellt. Jesus entschwebt dem Grab von einer blendenden Licht-Gloriole umgeben.



Uns ist die göttliche Symbolik des Lichts nicht mehr so präsent, weil wir im Gegensatz zu den damaligen Menschen im Licht-Überfluss leben. Bekannt ist jene vom Weltraum aufgenommene Karte, die Europa des Nachts zeigt. Auf dieser sieht man die Lichtflecken der Ballungsräume und der Großstädte. Wo es am hellsten ist, dort ist der Wohlstand am größten.

Berichte von Nahtoderlebnissen von bereits klinisch Toten lauten sehr oft, wie die Betroffenen in einem Tunnel einer starken Lichtquelle entgegen gehen. Diese ist nicht schmerzhaft, sondern strahlt Liebe aus. Nach der erfolgreichen Wiederbelebung sind sie oft traurig, dass man sie „zurückgeholt“ hat. Wie immer diese Phänomene gedeutet werden, sie erinnern an den Ausspruch des barocken Mystikers Angelus Silesius: „Freund, so du etwas bist, so bleib nur ja nicht stehen, man muss von einem Licht, fort ins andere gehen.“

Dr. Gerhard Hartmann





Selbst-bewusstseins-Übung: Die Schüler üben an verschiedenen Orten ihrer Wahl...

Steht als Erinnerung in der Aula

„EinBlick“ in den Religionsunterricht!

Eindrücke von der MS Kalsdorf zum Thema Fastenzeit

„Fastenzeit“, ist das überhaupt ein Thema für unsere Schülerinnen und Schüler?

Was wissen sie bereits? Was interessiert sie daran? Angesichts der Corona Maßnahmen müssen sie sowieso mit ständigen Entbehrungen leben. Welchen Schwerpunkt setzte ich im Religionsunterricht? Was lasse ich weg und was ist neu zu deuten?

Videos, Erfahrungsaustausch und vertiefende Informationen über die Fastenzeit führten uns zu spannenden Impulsen: Wir praktizieren Übungen der

Stille, um unser Selbst-bewusstsein zu stärken. Das hilft uns, den Augenblick zu erspüren und das, was uns gut tut, zu erkennen. Jesus Christus ruft uns auch heute immer wieder ins Leben. Talita kum! „Ich sage dir, steh auf!“ (Mk 5,41) Die Fastenzeit ist eine wunderbare Möglichkeit, wieder zur Lebendigkeit zu finden. Wir blickten durch eine venezianische Maske in die chinesische Religion und lernten vom Taoismus, dass gerade im Dunkeln die Lichtblicke sind, die Gegensätze sich auflösen und die Harmonie gelebt

werden kann. Wir entdeckten den Rosenkranz als Weg-Hilfe und die Schülerinnen und Schüler formulierten, worin sie sich einüben wollen: „Meinem Opa im Stall helfen, am Abend beten, Bewegung machen, keine Süßigkeiten, früher schlafen gehen, zu Hause helfen, u. a. m“. All unsere Erfahrungen werden wir als Kreuzform gestalten und setzen damit ein Zeichen.

Aufstehen im Alltag! Aufleben! – Ostern erleben!

Das wünsche ich allen Leserinnen und Lesern!

Religionslehrerin in der MS Kalsdorf
Christa Gradwohl

... und alles wird NEU

Mit einem neuen Weg der Vorbereitung gehen wir auf die Firmung zu, auch wenn dieser bis vor kurzem noch kaum vorstellbar war.



Kein gemeinsamer Gottesdienst zum Start der Firmvorbereitung, keine Treffen, keine Projekte, auf die man sich schon gefreut hat, weil andere davon begeistert erzählt haben und einiges mehr.

Was wir jedoch dabei schon erfahren durften, er trägt! Und wir vertrauen darauf, dass er uns sicher voran führt. Wie könnte es auch anders sein? So wie damals der Heilige Geist die ängstlichen Aposteln ermutigte, die Türen zu öffnen und hinaus zu gehen, so dürfen wir uns auch heute, im Jahr 2021 mit allen herausfordernden Umständen, seines Beistandes sicher sein.

Wir, das sind 28 Jugendliche mit ihren Firmpaten oder Begleitern, das Firmteam und die Pfarre, die sich auf diesem neuen Weg befinden. Gedankenanstöße, Anregungen und Aufträge erreichen die Firmlinge in regelmäßigen Abständen über die Versendung eines Mails. Ein Protokoll wird aus-

gefüllt und unterschrieben zurück gesendet. Es macht Freude zu spüren, wie gewissenhaft von vielen die Aufträge erfüllt werden und so manch kreative Umsetzung beeindruckt bei den Rücksendungen.

Sie, liebe Pfarrbevölkerung, möchten wir bitten, unsere Firmlinge in dieser Zeit ihrer Firmvorbereitung weiterhin mit Ihrem Gebet zu begleiten. Gerne können Sie sich dazu auch in der Kirche ein Gebetsblatt mit den Namen aller Firmkandidatinnen und Firmkandidaten holen. Gehen wir gemeinsam weiter im Glauben an Ostern und Pfingsten. Glauben wir an Aufleben und Ermutigung und lassen wir uns vertrauensvoll vom bekannten Liedruf: „*Sende Deinen Geist aus und alles wird neu*“ stärken. Voll Freude werden wir dann wieder gemeinsam unterwegs sein und feiern können.

Christiane Friessnegg

Karwoche und Ostern in der Familie

Am Palmsonntag feiern wir, dass Jesus mit seinen Jüngern in Jerusalem einzog.

Wir können: Gemeinsam einen Palmbuschen binden und schmücken. Eine Krone basteln, einen Umhang und einen Polster bereit halten. Jeder darf einmal König sein und sich etwas wünschen (z.B. ein Lied, einen Zuruf, eine Verbeugung). Dann darf der König/die Königin alle anderen segnen, indem er/sie den anderen die Hände auflegt und ihnen ein Kreuz auf die Stirn macht.

Am Gründonnerstag denken wir an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte und vor dem er ihnen die Füße gewaschen hat.

Wir können: Eine Schüssel Wasser und ein Handtuch in die Mitte stellen. Wie kann ich heute dienen? Einander erzählen oder aufschreiben oder zeichnen, wie ich am nächsten Tag jemanden eine Freude bereiten kann, wie ich helfen möchte,... Miteinander ein Brot teilen und essen (evt. mit einem Aufstrich von frisch gesammelten Kräutern) und dann mit Laternen oder Fackeln einen Nachtspaziergang machen. Mit einem Lied oder Gebet starten und im Gehen Jesus damit nahe sein, der am Ölberg alleine gebetet hat, bevor er verhaftet wurde.

Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu.

Wir können: Ein Kreuz aus Papier auf den Tisch legen und kleine bunte Zettel, Stifte und Klebstoff vorbereiten. Jeder darf auf die Zettel das schreiben/zeichnen, was uns gerade belastet, ärgert, was uns schwer fällt, worüber wir traurig sind usw. Diese Zettel werden dann auf das Kreuz geklebt. Dieses Kreuz darf nun bis zum Osterfest die Wohnung schmücken.

Osternacht und Ostersonntag: Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden.

Wir können am Karsamstag Abend: Wenn möglich ein kleines Feuer (Feuerschale) machen. Das Kreuz vom Karfreitag soll im Feuer verbrannt werden und damit auch unsere Sorgen und Schwierigkeiten. Das kann unser Herz frei machen für die Freude der

Auferstehung. Dann Kerzen am Feuer entzünden und die Bibelstelle zur Auferstehung (Mk 16, 1-7) lesen. Anschließend Bitten aussprechen und/oder das „Vater unser“ gemeinsam beten. Und schließlich miteinander am Feuer singen und tanzen.

Wir können am Ostersonntag:

Einen Spaziergang in der Umgebung unternehmen und Blumen, schöne Dinge sammeln. Damit dann den Fei-

ertisch schmücken und ein „Packerl“ in die Mitte stellen. Jesus lebt! Das ist das größte Geschenk, dass Gott uns machen konnte. Worüber kann ich mich besonders freuen? Jedem anderen am Tisch einen Satz schreiben/zeichnen, mit dem man ihm eine Freude bereitet (z.B. sagen, was toll am anderen ist oder zu einer gemeinsamen Aktivität einladen). Dieses Brieflein kann auch versteckt werden, sodass dann alle etwas suchen können.

Gabriele Marin

Befreiende Gottesnähe trotz Abstand

Wenn sich Lockdown an Lockdown reiht, dann ist Flexibilität das Gebot der (Religions-) Stunde. Denn als sich Mitte November die Schultüren für mehrere Wochen schlossen, mussten die Vorbereitungen für die Versöhnungsfeste kurzerhand von der Klasse nach Hause, ins Kinderzimmer verlegt werden.

Lernvideos, Hörbilderbücher, Lieder und kreative Aktionen, auf einer eigens eingerichteten Internetseite, vermittelten fortan unseren SchülerInnen das Wissen von Gottes vergewaltigender, bedingungsloser Liebe.

Groß war die Freude unter den 70 Erstkommunionkindern der 2. Klassen, als wir dann doch noch kurz vor Weihnachten, an vier aufeinander-

derfolgenden Tagen, sehr besinnliche Versöhnungsfeste im Turnsaal unserer Volksschule feiern konnten. Auch Pfarrer Windisch zeigte sich flexibel und kam dieses Mal in den Schulhof, um die Kinder unter freiem Himmel von ihren Fehlern loszusprechen. Das obligatorische „Schattenseitenverbrennen“ durfte, so wie in den letzten Jahren, auch heuer nicht fehlen.

Ja, Versöhnung in Zeiten von Corona zu feiern war anders, doch sehr stimmungsvoll. Diese Erfahrung lässt uns voller Zuversicht auf die Erstkommunionen der 2. und 3. Klassen Mitte Mai blicken, denn Gottes allumfassende Liebe lässt sich auch von Covid-Viren nicht auf Abstand halten.

BEd Andrea Moser-Mannsbart



Versöhnungsfest der Erstkommunionkinder

Alle Feiern und Veranstaltungen (Termine Seite 11) können nur unter den jeweils aktuell geltenden, staatlichen und diözesanen Vorgaben stattfinden. Bitte beachten Sie dazu die Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage (kalsdorf.graz-seckau.at).

Karwoche und Ostern

Folgen Sie den Schritten in die Kirche und tauchen Sie ein in die Geschehnisse der Karwoche und der Auferstehung! (siehe Seite 3)

Eucharistische Anbetung

Jeden Donnerstag in Fernitz und jeden Freitag in Kalsdorf vor der Hl. Messe (außer am Herz Jesu Freitag) Aussetzung des Allerheiligsten und Stille Anbetung. Beginn: 17 Uhr (siehe Wochenplan)

Maiandachten

Jeden Dienstag bis Freitag um 18 Uhr in Großsulz

Sonntag, 2. Mai, 18 Uhr –

Anna Bildstock in der Dorfstraße

Sonntag, 16. Mai, 18 Uhr –

Bildstock Neu Thalerhof

Pfingstmontag, 24. Mai, 18 Uhr –

Pfarrkirche (mit eucharistischem Segen)

Sonntag, 30. Mai, 18 Uhr –

bei der Kapelle in Großsulz

Unterwegs für Menschen in Not

70 Jahre Haussammlung in der Steiermark

Ihre Spende bewirkt, dass Menschen in Not wieder Hoffnung schöpfen. Danke! Die Caritas hilft bedürftigen Menschen schnell und unbürokratisch – noch bevor die staatliche Hilfe greift. Sie unterstützt bei akuten Notlagen nicht nur finanziell, sondern steht Betroffenen auch beratend zur Seite. Die gesamte Spendensumme der Haussammlung wird für Menschen in Not in der Steiermark eingesetzt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenmöglichkeit mit beigelegten Erlagschein oder auf das Konto NR.:

AT34 6000 0000 0792 5700

www.caritas-steiermark.at



Fußwallfahrt

Man muss einmal selbst dabei gewesen sein. Um zu erahnen, warum es manche nicht loslässt, sich Jahr für Jahr in einer Gruppe aufzumachen und mehrere Tage zu Fuß unterwegs zu sein.

Wir haben im vergangenen Jahr für 25 Jahre Fußwallfahrt nach **Mariazell** gedankt, die unser Hr. Diakon Hans Hofer ins Leben gerufen hat. Mit dabei war auch mein persönlicher Dank für die letzten 10 Jahre, in denen ich die Verantwortung für die Organisation inne hatte. Nun ist es Zeit, diese abzugeben. Leider ist es noch nicht gelungen jemanden zu finden, der

sich bereit erklärt, diese Aufgabe für die nächsten Jahre zu übernehmen. Haben SIE schon mal darüber nachgedacht? Es wäre schade, wenn diese traditionelle Wallfahrt in Zukunft nicht mehr angeboten werden könnte.

Unabhängig davon, ob die Fußwallfahrt nach Mariazell weiterhin stattfindet oder nicht, wird es in diesem Jahr an zwei Terminen eine Tagesfußwallfahrt unseres Pfarrverbandes von der Basilika Graz-Mariatrost zur Basilika am Weizberg geben. Dieser „Papst-Franziskus-Pilgerweg“ wurde im Vorjahr eröffnet und hat eine Länge von ca. 25 km. Nähere Informationen dazu im nächsten Pfarrblatt.

Christiane Friessnegg

Veränderungen bei den Pfarrsenioren

Wie mir Frau Maria Stockreiter mitteilte, kann sie aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Pfarrsenioren nicht mehr ausüben.

Ihre Entscheidung akzeptiere ich mit großem Bedauern, denn Gesundheit steht an erster Stelle.

Frau Mary, wie wir alle sagen, hat schon Frau Erna Hahn und Frau Gertraud Delephont geholfen, die monatlichen Runden der Pfarrsenioren zu gestalten.

Schließlich übernahm sie die Leitung dieser Runde mit viel Einfühlungsvermögen, Wertschätzung und Arbeitseifer.

In diesen ca. 10 Jahren konnte sie viel für unsere ältere Generation auf die Beine stellen.

Ich denke an die liebevoll hergerichteten Tische bei jedem Treffen, die kulinarische Abwechslung der Speisen und Getränke. Bei großen Festen wie Weihnachten und Ostern wurden besondere Köstlichkeiten aufgetischt. Viele gut durchdachte Ausflüge hat sie organisiert und durchgeführt. Es herrschte immer eine gemütliche Atmosphäre, die Teilnehmer fühlten sich wohl, Neuigkeiten wurden ausgetauscht.

Erwähnen möchte ich auch die gelungenen Buschenschankbesuche. Der Hunger war immer groß, es wurde



v.l. Pfarrer Josef Windisch, Maria Stockreiter, Theresia Strablek, Diakon Hans Hofer und Monika Brinskelle

viel geplaudert und gelacht, manchmal auch gesungen.

Bei den monatlichen Treffen im Pfarrheim gab es keine Langeweile. Geburtstage wurden gefeiert, zu Fasching gab es Musik, oft hörten wir gut vorgetragene Witze und es wurden Volkslieder gesungen. Man kann sagen, es war ein „buntes Treiben“.

Der religiöse Teil durfte nicht fehlen - das Gebet war immer ein fixer Teil der Treffen.

Frau Mary konnte das alles nicht alleine bewältigen – auch sie hatte ihre Helferinnen. Und gerade diesen Damen möchte ich hier meinen aufrichtigen Dank aussprechen: Für euer Mithelfen, für eure Zeit, für andere Menschen da zu sein.

Ich bedanke mich bei dir, liebe Mary Stockreiter und deinem Team, für die vielen Jahre, die ihr im Dienste der Nächstenliebe tätig wart.

Im Namen der Pfarre und in meinem Namen ein herzliches „Vergelt's Gott“, viel Gesundheit, schöne Jahre und Gottes Segen.

Die Treffen der Pfarrsenioren gehen nach der Pandemie weiter. Sobald es wieder erlaubt ist, sich in Gruppen zu treffen, werden wir die neuen Termine bekannt geben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich alle Pfarrbewohner einladen, die nicht mehr berufstätig sind, bei den monatlichen Treffen im Pfarrheim teilzunehmen. Ich würde mich freuen NEUE Damen und Herrn in unserer Runde begrüßen zu dürfen.

Im nächsten Pfarrblatt wird sich das neue Team vorstellen.

Bitte bleibt's gesund.

Euer Diakon Hans Hofer

Lang, lang ist's her

.... Können Sie sich noch an uns – Chor EFFATA – erinnern?

Dieses Foto zeigt uns beim Gottesdienst am Faschingssonntag vor einem Jahr. Da konnten wir noch alle gemeinsam, wie gewohnt, die Feier musikalisch mitgestalten. Ein ungewohntes Bild, nicht wahr? So viele Menschen, so eng beisammen!

Für heuer war ursprünglich wieder ein Konzert im Herbst geplant, da wir gerne mit Ihnen unser Jubiläum „25 Jahre Effata“ gefeiert hätten. Das wird sich wohl leider nicht mehr ausgeben, aber ich vertraue fest darauf: Irgendwann geht's wieder los!

Es macht mich sehr traurig, dass das Singen und Musizieren so gefährlich ansteckend ist und wir überhaupt nicht wissen, wie lange wir noch da-

rauf verzichten müssen. Dabei sind gerade die Musik und das Singen für unseren Körper und für unser Immunsystem ein so wertvolles Lebenselixier, wie dies bereits durch viele wissenschaftliche Studien bewiesen wurde.

Für mich bedeutet Singen nicht nur Freude, sondern es ist auch Gebet.

Nach Möglichkeit möchte ich Sie daher gemeinsam mit Irmgard Eisenhut in regelmäßigen Abständen zu Musik und Meditation in die Kirche einladen.

Termine finden Sie im Schaukasten und vor der Anschlagtafel der Kirche

Anna Lesky



Chor Effata am Faschingssonntag 2020

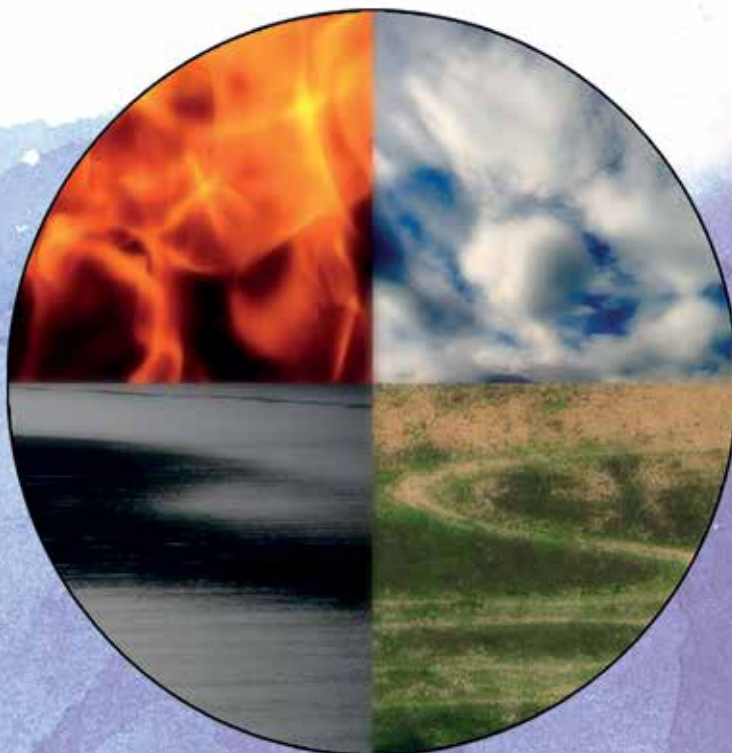
Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.

Johann Wolfgang von Goethe

Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7
8401 Kalsdorf

www.bestattung-wolf.com



24h
täglich



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Rene Kainz | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19
bestattung_kalsdorf@holding-graz.at

Mehr Information unter www.holding-graz.at/bestattung

Verstorbene

Anna Gutman 79 J.
 Sylvia Wolf 79 J.
 Anna Held 91 J.
 Johanna Sadjak 74 J.
 Gabriele Leiner 41 J.
 Mathilde Pfeffer 93 J.
 Emma Schmidlechner 91 J.
 Petra Laritz 53 J.
 Erna Rosa Fuchs 77 J.
 Gerhard Uitz 67 J.
 Johann Fuchs 81 J.
 Reingard Waltersdorfer-
 Hinrichs 96 J.

Taufen

Annalena Resch

Für einen guten Zweck Sammelaktionen des Pries- terseminars

Haben Sie leere Druckerpa-
 tronen oder Plastiksraub-
 verschlüsse zuhause? Die
 Sammelaktionen des Pries-
 terseminars helfen benach-
 teiligten Menschen und der
 Umwelt.



**Kaum zu glauben aber wahr:
 Mit diesen Schraubverschlüs-
 sen können sie Gutes tun.**

Foto: Blisko_Przyrody auf Pixabay

Das Priesterseminar unter-
 stützt mehrere Projekte mit
 Sammelaktionen. Von leeren
 Druckerpatronen für die Ro-
 ten Nasen Clowndoktoren bis
 hin zu alten Kunststoffver-
 schlüssen für Projekte mit
 Menschen mit Beeinträch-
 tigung. Mit diesen Sammel-
 aktionen kann einerseits
 benachteiligten Menschen
 geholfen werden und ande-
 rerseits sind sie ein Beitrag
 zum Umweltschutz.
 Kunststoffverschlüsse und
 leere Druckerpatronen kön-
 nen Sie gerne bei uns in der
 Pfarre abgeben.

**Alle Feiern und Veranstaltungen (Seite 8 und 11)
 können nur unter den jeweils aktuell geltenden,
 staatlichen und diözesanen Vorgaben stattfinden.
 Bitte beachten Sie dazu die Informationen am Wo-
 chenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage.**

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer jeden
 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
 (statt Kapelle Großsülz in der Pfarrkirche)
 Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
 Freitag 18:30 Uhr: Rosenkranzgebet und
 Beichtgelegenheit
 19:00 Uhr: Abendmesse
 jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-
 Freitag mit Anbetung und
 eucharistischem Segen
 Samstag 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz
Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz
10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

18:30 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
 19:00 Uhr Heilige Messe mit anschl. Lichte-
 prozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsülz um 16.50 Uhr
 Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 17.30 Uhr

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 19:00 Uhr: 14.04., 9.06.;
 in Fernitz 19:00 Uhr: 12.05.;

„Stille Anbetung“

Jeden Freitag von 18:00 bis 19:00 Uhr
 (außer 1. Freitag im Monat)

Wenn wieder möglich:

Bibelrunde:

Jeden zweiten Dienstag im Monat

Gottesdienst im Pflegeheim Amicalis:

Jeden letzten Donnerstag im Monat

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Jeden dritten Dienstag im Monat

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Jeden zweiten Montag im Monat

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Jeden letzten Dienstag im Monat

„Zwergertreff“ Eltern-Kind Treffen

Mittwoch 14-tägig (ausgenommen Ferien)

Ministrantenstunde 14-tägig

Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag
 im Monat um 11:00 Uhr: 17.04., 15.05., 19.06.;

März 2021

So 28.03. Palmsonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe mit Segnung
 der Palmzweige im Schulhof

April 2021

Do 1.04. Gründonnerstag

Beichtgelegenheit nach Voranmeldung
 19:00 Uhr: Abendmahlmesse in Kalsdorf
 anschl. Ölbergandacht

Termine

Fr 2.04. Karfreitag

15:00 Uhr: Kreuzwegandacht
 19:00 Uhr: Feier vom Leiden und
 Sterben Jesu
 (Bitte Blumen für die Kreuzverehrung
 mitbringen!)

Sa 3.04. Karsamstag

7:00 Uhr: Feuersegnung am Kirchplatz

Osterspeisensegnungen

9:00 Uhr: Schulhof
 10:30 Uhr: Neuthalerhof
 10:30 Uhr: Feuerwehr
 11:30 Uhr: Großsülz
 11:30 Uhr: Anna Park
 13:00 Uhr: Schulhof

anschl. Gebetsstunden beim Heiligen Grab

bis 14:00 Uhr: Kalsdorf Nord und Mitte
 14:00 bis 15:00 Uhr: Kalsdorf Süd
 20:00 Uhr: Auferstehungsfeier

So 4.04. Ostersonntag

10:00 Uhr: Osterhochamt

Mo 5.04. Ostermontag

10:00 Uhr: Heilige Messe

So 11.04. Weißer Sonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

So 25.04. 10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Mai 2021

Maiandacht in Großsülz:
 Dienstag bis Freitag 18:00 Uhr

So 2.05. 18:00 Uhr: Maiandacht beim Anna Bildstock

Di 4.05. 18:00 Uhr: Feldersegnung in Großsülz; anschl. Heilige Messe

So 9.05. Muttertag

10:00 Uhr: Heilige Messe

Do 13.05. Christi Himmelfahrt

10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier
 19:00 Uhr: Wallfahrt zum 13. des Monats
 in Fernitz

Sa 15.05. Erstkommunionfeiern

So 16.05. Erstkommunionfeiern

KEIN öffentlicher Gottesdienst
18:00 Uhr: Maiandacht – Neuthalerhof

Di 18.05. 19:00 Uhr: KFB – Maiandacht

So 23.05. Pfingstsonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

Mo 24.05. Pfingstmontag

10:00 Uhr: Heilige Messe
18:00 Uhr: Festliche Maiandacht mit
 eucharistischem Segen in der Pfarrkirche

Fr 28.05. Lange Nacht der Kirchen

Sa 29.05. 10:00 Uhr und 15:00 Uhr:
Firmung mit Pfarrer Josef Windisch

So 30.05. 10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier

18:00 Uhr: Maiandacht in Großsülz

Juni 2021

Do 3.06. Fronleichnam

Heilige Messe; anschl. Prozession
 (siehe aktuelle Verlautbarungen)

Fr 18.06. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für alle
 Verstorbenen der letzten 3 Monate



Heiliger Abend



Sternsingeraktion



Sternsingeraktion



Aktion Familienfasttag: „Suppe im Glas“



Mariä-Lichtmessfeier mit Kerzensegnung



Valentinstag